

«Beschädiget die Erde nicht»

A-cappella-Werke

Paul Hindemith

Morten Lauridsen

Maurice Duruflé

Johannes Brahms

Josef Gabriel Rheinberger

Inhalt

Einleitung zum Konzert	4
Libretto	8
Mitwirkende	20
Sponsoren	22

Impressum

Herausgeber:
Berner Kammerchor

Redaktion und Layout Programmheft:
Esther Inäbnit, Samuel Inäbnit, Elias Inäbnit

Layout Plakat
Nicolaj Bechtel, Bern

www.bernerkammerchor.ch

Morten Lauridsen (*1943)

Les chansons des roses (Text von R. M. Rilke)

Maurice Duruflé (1902 - 1986)

Ubi Caritas

aus «quatre motets sur des thèmes grégoriens»

Paul Hindemith (1895 - 1963)

Six Chansons (Text von R. M. Rilke)

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Ach, arme Welt op. 110, 2

Morten Lauridsen

Ubi Caritas

Josef Gabriel Rheinberger (1839 - 1901)

Abendlied op. 69, 3

Sara Jäggi, Sopran

Berner Kammerchor

Jörg Ritter, Leitung

Dienstag, 3. September 2019, 20.00 Uhr, Berner Münster
Abendmusiken im Berner Münster - Das internationale Berner Sommerfestival

Einleitung zum Konzert

Der Dirigent und künstlerische Leiter des Berner Kammerchores erläutert zum Anlass des Sommerkonzertes die Besonderheiten des Programms. Die Ausführungen sind ein Gewebe aus Gesprächen (mit Catherine Germanier, Berner Kammerchor) und verschiedenen Textquellen (Programmheft NDR-Chor 2012).

Berner Kammerchor: Im zarten und überraschenden Bouquet dieses a-cappella Sommerkonzertes sind besondere Kleinode zu hören. Unter welchem Gesichtspunkt hast du die einzelnen Stücke ausgewählt und zusammengestellt, worauf können wir uns bei diesem Programm besonders freuen, welche Raritäten werden wir zu hören bekommen?

Jörg Ritter: Für mich steht im Zentrum dieser Programmplanung der Gedanke, dass wir als Berner Kammerchor eine gute Tradition, aber auch eine wunderbare innere Anbindung an die französische Chorliteratur haben. Wir befinden uns an der Bruchstelle zwischen der deutschen und französischen Sprache - am „Röschtrigraben“ - und schauen, was diese Ambivalenz an Sprache mit uns macht. Aus tiefer Tradition und in kultureller Verwurzelung ist hier in Bern die Affinität zum Französischen stark, das nutze ich gerne. Damit gebe ich dem Chor die Möglichkeit, eine seiner Stärken weiter auszubilden, und schließe an das letztjährige Programm mit Werken Poulencs und Duruffés an.

Hinzu kommt, dass ich mit Rainer Maria Rilke einen Dichter ins Zentrum gestellt habe, welcher das Thema Sprache – Mutter-/Fremdsprache, in fast vollkommener Art widerspiegelt. Noch weiter gesponnen kommt das gleichsam geheime Thema dieser ganzen Programmatik und Dramaturgie zum Vorschein, das als Arbeitstitel haben könnte: „Heimat – Sprache – Muttersprache – Sprache als Spiegel und als Werkstatt des Seins, des inneren Reichtums und der inneren Schönheit“. Denn Rilke, 1875 in Prag, also im der K & K Monarchie zugehörigen Böhmen geboren, war Deutschsprachiger, hat sich früh als Übersetzer aus dem Französischen bewährt und später wunderbare Gedichte in eben dieser Sprache verfasst, etwa 400 an Zahl, in einer Form, in einer Intensität und Schönheit, die – mir als Deutscher wiederum, muss ich dazu sagen – ungeheuer erscheint und beeindruckend wirkt, und die, so glaube ich, auch bei ursprünglich muttersprachlichen Franzosen eine sehr tiefe Wirkung hinterlässt.

Das Besondere in der gewählten Musik, quasi als Spiegel, ist, dass es eine ganze Bewegung von Komponisten gegeben hat, die diese besondere Ambivalenz im Wirken Rilkes gespürt haben und ihr nachgegangen sind. Da ist beispielsweise zum einen Paul Hindemith. Ein deutscher Komponist, der, obschon Professor in Berlin und in Deutschland und andersorts sehr prominent, unter den Schergen des Naziregimes zusehends unter Druck geriet und frühzeitig 1938 den Entschluss fasste, seine Lehrtätigkeit zu beenden und

in die Schweiz zu gehen. Er ist ins Wallis gezogen und hat dort von einem Chorleiter die Anfrage bekommen, ob er nicht ein paar Stücke schreiben würde. Also eigentlich eine Art Gelegenheitskomposition im urtümlichen Sinne sind die Six Chansons, die wir heute aufführen.

Hindemith spiegelt genau so, wie es andere Komponisten zu dieser Zeit auch getan haben, wunderbar das wieder, was sich damals in der französischen Musik tat: den Blick zurück auf die große Zeit der Renaissance mit der zentralen Form der Chanson. Sie musste in Mittelalter und Renaissance als Mittlerin und Trägerin mannigfacher Emotionen und Ausdrucksformen erhalten, in ihr besang man Liebe, Leid, Krieg, Eifersucht, Sehnsucht und alles, was die Menschen gar auch im Alltäglichen bewegte. Die Chorstücke sind also nicht nur eine Reverenz Hindemiths an Rilke, nach dessen Texten er bereits sein „Marienleben“ komponiert hatte, sondern an die französische Musik schlechthin, an die Klangsensibilität eines Debussy oder Ravel im Besonderen. Als er im Ersten Weltkrieg zum Militärdienst eingezogen war, gründete er mit anderen Soldaten ein Streichquartett und spielte mit ihnen Debussy, Musik aus Feindesland. All dies schwingt mit in diesen Stücken, in denen konträre Erfahrungen besungen werden: die Natur in ihrem Legendencharakter (Nr.1), ihrer Schönheit, ihrem Überfluss (Nr.4), ihrer Bedeutung als Zuflucht (Nr.6), aber auch in ihrer Zwiespältigkeit (Nr.5), ihrer Todessymbolik (Nr.2) und ihrer Vergänglichkeit. Der verborgene symbolisch-solidarische Gruß an Frankreich erhält besonderes Gewicht,

als dass Hindemith und seine Frau schon bald darauf erneut ihre Habe packen und weit weg von Europa in die USA ziehen mussten.

Anders Morten Lauridsen, der in Los Angeles als Professor wirkt und seit Jahren, Jahrzehnten, von vielen, gerade auch Laien-Chören sehr geliebt wird. Er hat sich, aus ähnlichen Gründen wie Hindemith, Rilke zugewandt, weil er bei ihm diese wunderbare Affinität und Verschmelzung von allen möglichen Aspekten von Schönheit der Sprache, Lebendigkeit, Intimität, von all dem, was wir schon im Ansatz genannt hatten, fand. Er wählt einen Zyklus, der vielleicht der allerschönste von allen ist. Unter den vierhundert französischen Gedichten Rilkes sind die 24, die den Rosenzyklus bilden, die zartesten, flüchtigsten, fragil aus Bildern, Symbolen, Klang und Rhythmus. Hier fügt der Dichter dem geläufigen doppelten Sinnbild der Rose als süßer Verlockung durch Duft und Blüte und heftiger Abwehr durch Dornen noch ein weiteres hinzu: den Reichtum in sich selbst. Diese Gedichte kommen mit ihrer Aura, ihrem Klang und Rhythmus der Musik besonders nahe. Dass Lauridsen in seinen Kompositionen, ähnlich wie Hindemith, die ganze Vielfalt überlieferter Satztechniken nutzt, trägt Rilkes Ansinnen und poetischer Ästhetik gänzlich Rechnung. Der betörenden Schönheit des (Chor-)Klangs wird eine gleichsam leitmotivische Dissonanz als kleiner Dorn beigefügt. Klug erscheint mir Lauridsens Beschränkung auf eine Auswahl aus Rilkes Gedichten. Wie beim Duft der Rosen gewinnt auch die Größe dieser Poesie noch durch filigrane Dosierung.

Sich selber begegnen, sich kennen lernen,
Sich vertrauen, sich lieben –
Ganz bei sich zu Hause sein.

Psychologische Beratung Erziehungsberatung

Ist Ihr Leben aus dem Takt geraten?
Zwingt Ihnen das Leben eine Musik auf, die Ihnen nicht gefällt?
Wünschen Sie sich mehr fröhliche Töne in Ihrem Leben?
Sehnen Sie sich nach harmonischen Beziehungen?
Möchten Sie Ihren eigenen Rhythmus finden?

Halten Sie inne und entdecken Sie Ihre eigene Tonart wieder!

Esther Inäbnit-Gautschi
Individualpsychologische Beraterin SGIPA, STEP-Kursleiterin, Musikerin
Bernstrasse 31 / balance buchsi 3053 Münchenbuchsee
079 789 05 25 www.tuerenoeffnen.ch



Hier könnte Ihr Inserat stehen



Unterstützen Sie den Berner Kammerchor mit einem Inserat
in unseren Programmheften

- Ganze Seite: CHF 500 pro Jahr
- Halbe Seite: CHF 300 pro Jahr

Auflage: 1500 - 2000 Exemplare

www.bernerkammerchor.ch

b|k **berner**
C **kammer**
chor



Herzlich willkommen in den Kindertagesstätten Murifeld

Während Sie Ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen, wollen und sollen Sie Ihr Kind jederzeit in guten Händen wissen.

Geborgenheit, Sicherheit und das Wohl der Kinder stehen für uns Mitarbeitende der Kindertagesstätten Murifeld deshalb im Zentrum unserer Arbeit!

- Kita Murifeld Mindstrasse
- Kita Murifeld Weltpost
- Waldkita Murifeld
- Kita Lindenhof

Neu ab 1. August 2019

- Bauernhofgruppe, Waldkita Murifeld
- 2. Waldgruppe und 3. Kleinkindgruppe, Kita Lindenhof

www.kitamurifeld.ch

Kita Murifeld Mindstrasse	Kita Murifeld Weltpost	Waldkita Murifeld	Kita Lindenhof
Mindstrasse 3	Weltpoststrasse 3	Elfenauweg 66	Forstweg 56
3006 Bern	3015 Bern	3006 Bern	3012 Bern
031 352 30 27	031 351 53 15	079 409 15 06	031 533 47 97

Morten Lauridsen: Les chansons des roses

1 En une seule fleur

C'est pourtant nous qui t'avons proposé
de remplir ton calice.
Enchantée de cet artifice,
ton abondance l'avait osé.

Tu étais assez riche, pour devenir cent
fois toi-même en une seule fleur;

c'est l'état de celui qui aime...
Mais tu n'as pas pensé ailleurs.

2 Contre qui, rose

Contre qui, rose,
avez-vous adopté
ces épines?
Votre joie trop fine
vous a-t-elle forcée
de devenir cette chose armée?

Mais de qui vous protège
cette arme exagérée?
Combien d'ennemis vous ai-je enlevés
qui ne la craignaient point?
Au contraire, d'été en automne,
vous blessez les soins
qu'on vous donne.

3 De ton rêve trop plein

De ton rêve trop plein,
fleur en dedans nombreuse,
mouillée comme une pleureuse,
tu te penches sur le matin.

Tes douces forces qui dorment,
dans un désir incertain,
développent ces tendres formes
entre joues et seins.

Doch haben wir dich angeregt,
den Kelch zu füllen.
Von diesem Trick entzückt,
hatte deine Fülle es gewagt.

Du warst reich genug, um hundertmal du
selbst zu werden in einer einzigen Blüte;

das ist der Zustand desjenigen, der liebt...
Doch Anderes hast du nie gedacht.

Rose, gegen wen
habt ihr eronnen
diese Dornen?
Eure Freude, zu subtil,
hat sie euch gezwungen,
so bewaffnet zu werden?

Doch vor wem schützt euch
diese übertriebene Waffe?
Wie viele Feinde hielt ich schon von euch ab,
die sie nicht fürchteten?
Im Gegenteil, von Sommer bis Herbst,
verletzt ihr diejenigen,
die für euch sorgen.

Von deinem Traum übervoll,
Blume, üppig in dir,
benetzt wie eine Weinende,
neigst du dich über den Morgen.

Deine süßen Kräfte, die schlummern
in unschlüssigem Verlangen,
entfalten diese zarten Formen
zwischen Wangen und Brüsten.

4 La rose complète

J'ai une telle conscience de ton être,
rose complète,
que mon consentement te confond
avec mon coeur en fête.

Je te respire comme si tu étais,
rose, toute la vie,
et je me sens l'ami parfait d'une telle amie.

Dein Wesen ist mir so bewusst,
vollkommene Rose,
dass mein Herz festlich
dir das Jawort gibt.

Ich atme dich ein, als wärst du
das ganze Leben, Rose,
und ich fühle mich als vollkommener
Freund einer vollkommenen Freundin.

5 Dirait-on (Sopran Solo)

Abandon entouré d'abandon,
tendresse touchant aux tendresses...
C'est ton intérieur qui sans cesse
se caresse, dirait-on;

se caresse en soi-même,
par son propre reflet éclairé.
Ainsi tu inventes le thème
du Narcisse exaucé.

Gelöstheit, umgeben von Gelöstheit,
Zärtlichkeit, die Zärtlichkeit berührt...
Es ist dein Inneres, das ohne Unterlass
sich liebkost, so könnte man sagen;

sich selbst liebkost,
vom eigenen Spiegelbild erhellt.
So erfindest du das Motiv
des erhörten Narziss.



Maurice Duruflé: Ubi caritas

Ubi caritas et amor
Deus ibi est.

Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsultemus et in ipso jucundemur.
Timeamus et amemus Deum vivum.

Et ex corde diligamus nos sincero.

Amen

Wo Liebe ist und Güte,
da wohnt Gott.

Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den
lebendigen Gott
und einander lieben aus lauterem Herzen.

Amen

Rosenbaum AG

Klavier-Werkstatt
Keyboards E-Pianos
Klaviere - Flügel Neu & Occ.



Stimmservice



Noten Musikbücher
Blockflöten Notengrafik
Instrumentenzubehör
Transponierservice

Musikhaus Rosenbaum AG

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 33 10 Fax 034 422 34 10
www.rosenbaum.ch

Musikhaus Müller & Schade AG

Moserstrasse 16 3014 Bern
Tel. 031 320 26 26 Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com

Scherler AG Elektro und Telematik

Papiermühlestrasse 9
3000 Bern 22
Telefon 031 330 41 11
Telefax 031 330 41 22

24-h-Pikettdienst 031 330 41 41
E-Mail: info@scherler-ag.ch
Internet: www.scherler-ag.ch



**Die Scherler AG wünscht Ihnen
ein unvergessliches Konzert.**

Scherler sorgt für Spannung



Handtherapie Bern

Praxis für Ergotherapie | Esther Bohli



Bei Verletzungen, Unfällen,
Operationen, Erkrankungen
an der Hand:

Bei uns sind Sie in besten Händen!

Handtherapie Bern

Monbijoustr. 73, 3007 Bern, T: 031 371 03 31
www.handtherapie-bern.ch

Paul Hindemith: Six Chansons

1. La Biche

O la biche:
 quel bel intérieur d'anciennes forêts dans
 tes yeux abonde;
 combien de confiance ronde mêlée à com-
 bien de peur.
 Tout cela, portée par la vive gracilité de
 tes bonds.
 Mais jamais rien n'arrive à cette impos-
 sive ignorance de ton front.

2. Un Cygne

Un cygne avance sur l'eau
 tout entourée de lui-même,
 comme un glissant tableau;
 ainsi à certains instants
 un être que l'on aime
 est tout un espace mouvant.
 Il se rapproche, doublé,
 comme ce cygne qui nage,
 sur notre âme troublée ...
 qui à cet être ajoute
 la tremblante image
 de bonheur et de doute.

3. Puisque tout passe

Puisque tout passe, faisons la mélodie pas-
 sagère;
 celle qui nous désaltère,
 aura de nous raison.
 Chantons ce qui nous quitte
 avec amour et art;
 soyons plus vite que le rapide départ.

1. Die Hirschkuh

Oh, die Hirschkuh;
 welch schönes Bildnis alter Wälder spie-
 gelt sich in deinen Augen;
 wie viel feste Zuversicht gemischt mit wie
 viel Angst.
 All das, getragen von diesen lebhaften und
 zierlichen Sprüngen.
 Aber nichts erreicht die Unwissenheit dei-
 nes starren Antlitzes.

2. Ein Schwan

Ein Schwan nähert sich auf dem Wasser
 umgeben von sich selbst,
 wie ein gleitendes Gemälde,
 so wie in gewissen Augenblicken
 ein Wesen, das man liebt,
 einem sich bewegenden Raum gleicht.
 Es nähert sich verdoppelt,
 wie der schwimmende Schwan,
 unserer verwirrten Seele...
 die diesem Wesen hinzufügt
 das schwankende Bild
 von Glück und von Zweifel.

3. Da alles vergeht

Da alles vergeht, lass uns die vergängliche
 Melodie schaffen;
 diejenige, bei der wir uns wohl fühlen,
 wird letztlich übrig bleiben.
 Lasst uns singen, wie es gerade kommt,
 mit Liebe und Kunst;
 lasst uns schneller sein, schneller als der
 Tod.

4. Printemps

O mélodie de la sève
 qui dans les instruments de tous ces ar-
 bres s'élève - accompagne le chant
 de notre voix trop brève.
 C'est pendant quelques mesures seule-
 ment que nous suivons les multiples figu-
 res de ton long abandon,
 ô abondante nature.
 Quand il faudra nous taire
 d'autres continueront ...
 Mais à présent comment faire pour te
 rendre
 mon grand coeur complémentaire?

5. En Hiver

En hiver, la mort meurtrière
 entre dans les maisons;
 elle cherche la soeur, le père,
 et leur joue du violon.
 Mais quand la terre remue
 sous la bêche du printemps,
 la mort court dans les rues
 et salue les passants.

6. Verger

Jamais la terre n'est plus réelle
 que dans tes branches,
 ô verger blond,
 ni plus flottante que dans la dentelle
 que font tes ombres sur le gazon.
 Là se rencontre ce qui nous reste,
 ce qui pèse et ce qui nourrit
 avec le passage manifeste
 de la tendresse infinie.
 Mais à ton centre, la calme fontaine,
 presque dormant en son ancien rond,

 de ce contraste parle à peine,
 tant en elle il se confond.

4. Frühling

O Melodie der Frische,
 die in den Instrumenten aller Bäume er-
 klingt - begleite den Gesang,
 den wir mit zu kurzem Atem singen.
 Nur während einiger Takte folgen wir den
 vielfachen Wandlungen
 in deiner Schwärmerei,
 o überreiche Natur.
 Wenn wir verstummen müssen,
 werden andere fortfahren...
 Aber wie kann ich dir jetzt

 aus vollem Herzen glückwünschen?

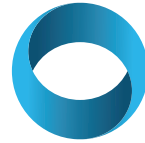
5. Im Winter

Im Winter geht der mörderische Tod
 in die Häuser;
 er sucht die Schwester, den Vater
 und spielt ihnen auf der Geige auf.
 Wenn aber die Erde wieder aufbricht
 unter dem Spaten des Frühlings,
 eilt der Tod durch die Strassen
 und grüsst die Leute.

6. Obstgarten

Nie ist die Erde fassbarer
 als in deinen Zweigen,
 o leuchtender Obstgarten,
 nie ist sie treibender als in dem Muster,
 das deine Zweige auf den Rasen werfen.
 Dort trifft sich, was uns bleibt,
 was beständig ist und wächst,
 offenkundig im Vorübergehen
 mit der unendlichen Zärtlichkeit.
 Aber in deiner Mitte die stille Quelle,
 schon fast eingeschlafen in ihrer alten
 Rundung,
 spricht kaum von diesem Gegensatz,
 so sehr er auch sich in ihr vermischt.

AUGENCENTRUM
ZYTGLOGGE



Augenheilkunde und Augen Chirurgie

Behandlung von Alterssichtigkeit, Makuladegeneration sowie Grauer und Grüner Star

In unserer praxiseigenen Klinik bieten wir Ihnen die allumfassende und modernste refraktive Infrastruktur, die Ihnen in Zukunft ein Leben ohne Brille ermöglichen kann.

Wir betreuen Sie in Bern, Belp, Münsingen und Kerzers und bieten Ihnen an 365 Tagen einen **Notfalldienst** nach telefonischer Anmeldung.



AUGENCENTRUM ZYTGLOGGE
Zytglogge 11 | 3011 Bern
www.augencentrum.com | Telefon 031 311 58 33

arcasa
Immobilien Pfister & Brand



Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg

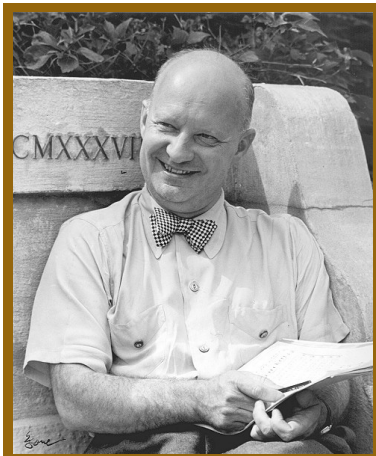
Verkehrswertschätzung

Verkauf / Vermittlung

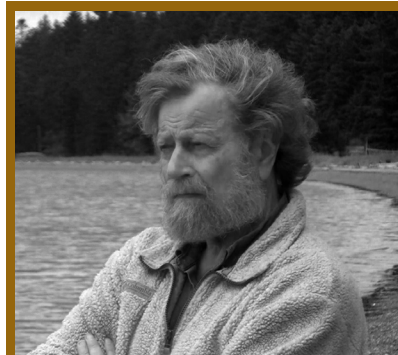
Immobilienberatung

Ittigen – Köniz – Schmitten

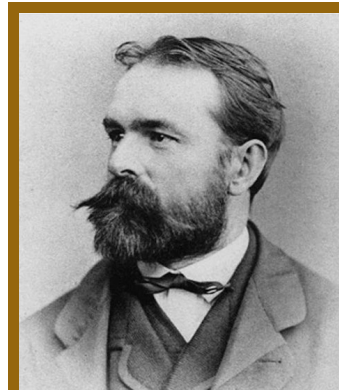
www.arcasa.ch



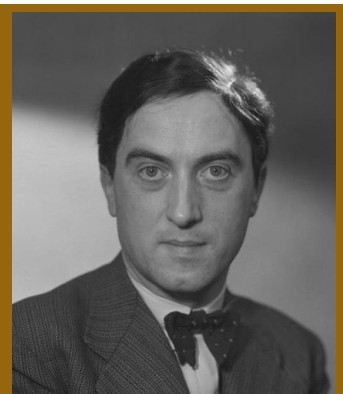
Paul Hindemith



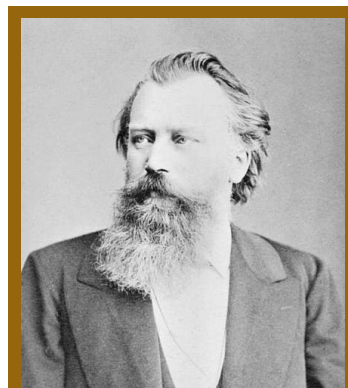
Morten Lauridsen



Josef Gabriel Rheinberger



Maurice Duruflé



Johannes Brahms

Johannes Brahms: Ach, arme Welt

Ach, arme Welt, du trägest mich,
ja, das bekenne ich eigentlich,
und kann dich doch nicht meiden.

Du falsche Welt, du bist nicht wahr,
dein Schein vergeht, das weiß ich zwar,
mit Weh' und großem Leiden.

Dein' Ehr', dein Gut, du arme Welt,
im Tod, in rechten Nöten fehlt,
dein Schatz ist eitel falsches Geld,
dess hilf mir, Herr, zum Frieden.

Morten Lauridsen: Ubi caritas

Ubi caritas et amor
Deus ibi est.

Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsultemus et in ipso jucundemur.
Timeamus et amemus Deum vivum.

Et ex corde diligamus nos sincero.

Simul ergo cum in unum congregamur:
Ne nos mente dividamur caveamus.
Cessent jurgia maligna, cessent maligna
lites.
Et in medio nostri sit Christus Deus.

Amen

Wo Liebe ist und Güte,
da wohnt Gott.

Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den leben-
digen Gott
und einander lieben aus lauterem Herzen.

Da wir nun allesamt eins geworden,
hüten wir uns getrennt zu werden im Geiste.
Es fliehe der Streit, böser Hader möge ent-
weichen:
In unserer Mitte wohne Christus der Herr.

Amen

Josef Gabriel Rheinberger: Abendlied

Bleib bei uns,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneiget.

**Wir sind spezialisiert auf:**

- Neuanfertigungen
- Textilpflege
- Änderungen aller Art
- Kunststopfen
- Stickerei
- Leder und Pelz

Wir garantieren:

- Günstige Konditionen
- Kostenlose Abholung und Lieferung im Raum Bern (nur Geschäftskunden)
- Erledigung innert 2-3 Arbeitstagen

Öffnungszeiten:

- Mo 14 – 18.15 Uhr
Di – Fr 8 – 12.15 und 13.30 – 18.15 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr



Waaghauspassage 8
3011 Bern
Telefon: 031 839 34 14
Natel: 076 535 47 13
E-Mail: semun@gmx.net
www.atelierbern.ch



Besser sehen, besser hören

Könizstrasse 256
3097 Liebefeld
www.brillenbuehne.ch

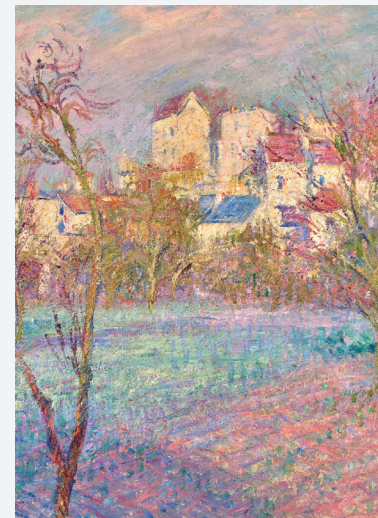


In der Musik und im Gesang geht es um Noten.

Bei uns geht es um Erfolgsgeschichten.
Schreiben wir sie zusammen.

LEGATO Vermögensmanagement AG
Persönlich. Qualitativ führend. Unabhängig.

Thunstrasse 78, 3006 Bern, Telefon 031 959 11 11
www.legato.ch



DOBIASCHOFSKY
FONDÉE EN 1923

**STÄNDIGE ANNAHME
VON KUNSTGEGENSTÄNDEN**

GEMÄLDE · GRAFIK
PLAKATE · SCHMUCK
SCHWEIZER KUNST
ANTIQUITÄTEN

AUKTIONEN IM MAI UND NOVEMBER

Monbijoustrasse 30/32 · CH-3001 Bern
Tel. 031 560 10 60 · Fax 031 560 10 70
info@dobiaschofsky.com · www.dobiaschofsky.com

Guillaume Loiseau



JÖRG RITTER, LEITUNG

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln, Capriccio Basel zusammen. Er leitete Einstudierungen von Werken aller Gattungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner und Sir Roger Norrington.

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD dokumentieren ein weites Spektrum, das auch die Moderne einschliesst. So hat er in Kooperation mit den Schwetzingen Festspielen Adriana Hölszky's Oper «Hybris» an der Staatsoper Lissabon uraufgeführt. 2008 folgte er einem Ruf als Gastprofessor für Chor- und Orchesterleitung an der Indiana University in Bloomington, dem sich weitere Lehrtätigkeit in Yale, Boston und Köln anschloss. Jörg Ritter gastierte auf diversen Festivals und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.



SARA JÄGGI, SOPRAN

Die Schweizer Sopranistin begann ihre Ausbildung mit dem Klavierstudium bei Tomasz Herbut am Konservatorium für Musik und Theater in Bern. Nach dem Bachelor-Abschluss Klavier erweiterte sie ihre musikalische Entwicklung mit einem Gesangstudium am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Dabei entdeckte sie ihre Leidenschaft für den deutschen und italienischen Barock, vertiefte ihre Studien bei Jill Feldman, Michael Chance und Peter Kooij und schloss mit dem Solistendiplom (Master) ab.

Ihre Aktivitäten sind vielfältig und beinhalten die Mitarbeit in Oratorien und Kammermusik bei internationalen Live- und CD-Produktionen mit u.a. dem Collegium Vocale Gent, der niederländischen Bachvereinigung, dem Freiburger Barockorchester und dem Combattimento Consort Amsterdam.

Gemeinsam mit ihrem nominierten Solistenensemble Vox Luminis gewinnt sie zahlreiche Preise und wird zu massgebenden Festivals der alten Musik in Europa und Amerika eingeladen.

Sara Jäggi unterrichtet in Bern.

www.sarajaeggi.com



BERNER KAMMERCHOR

Der Berner Kammerchor – 1940 von Fritz Indermühle gegründet – das sind 50–60 Sängerninnen und Sängern, welche die Berner Konzertlandschaft seit Jahrzehnten prägen.

Unser Ziel ist es, Ihnen mit historisch informierten, ehrlichen und lebendigen Interpretationen ein berührendes Konzerterlebnis zu ermöglichen.

Wir widmen uns geistlicher Chormusik aus allen Epochen und bieten unserem Publikum auch immer wieder unbekanntes Trouvailen dar. So brachte unser langjähriger Dirigent

Jörg Ewald Dähler († 2018) die Werke von Jan Dismas Zelenka einer breiten Öffentlichkeit näher, und unter unserem gegenwärtigen Dirigenten Jörg Ritter führten wir 2018 mit der Brookes-Passion und den Chandos Anthems weitgehend unbekanntes Werke von G. F. Händel auf. Mit Freude und Hingabe widmen wir uns auch der weniger Aufsehen erregenden, dafür umso intimeren A-cappella-Literatur.

Im kommenden Jahr dürfen wir unser 80-jähriges Jubiläum feiern.

Sopran: Jennifer Amsler, Emmanuelle Clerc, Verena Ellenberger, Sonja Frey, Silvia Gabler, Serena Galli, Emilie Gerber, Catherine Germanier, Ursula Krähenbühl, Verena Rindlisbacher, Verena Sutter, Fabienne Stoller, Helene Thomas, Claudia Willi

Alt: Salome Adam, Esther Bohli, Claudine Boss, Alma Brodersen, Ursula Galli, Regula Gund, Esther Inäbnit, Kathrin Leiva, Bettina Marbach, Anna-Maria Mösler, Tamara Nehrhorn, Susann Rieben, Ursula Roth, Saskia Schröder, Luisa Stefanski, Marianne Waber, Christine Widmer

Tenor: Alois Eisenring, Andreas Käser, Thomas Kesselring, Heinz Ritter, Peter Seiler, Christoph Suter

Bass: Christian Bürki, Folco Galli, Thomas Inäbnit, Ulrich Nachbauer, Georges Roth, Niklaus Schmider, Gerhard Stettler, Christian Straumann

Wir danken unseren Sponsoren:



MIGROS
kulturprozent

Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft geistliche Chorwerke grosser Meister auf hohem Niveau aufgeführt und erlebt werden können!

Möchten Sie mitsingen?

Der Berner Kammerchor ist interessiert an guten Stimmen. Wir freuen uns über Sängerninnen und Sänger, die gerne anspruchsvolle Chorwerke mitgestalten.
Proben: Mittwoch, 19.45 bis 22.00, Kirchgemeinde Petrus Bern;
Leitung: Jörg Ritter; Stimmbildung: Brigitte Scholl / Sara Jäggi.

Möchten Sie uns ideell und finanziell unterstützen?

Der Berner Kammerchor erhält keinerlei Subventionen und ist deshalb neben Sponsorenbeiträgen auf die Unterstützung eines Freundeskreises angewiesen. Wenn Sie sich mit unserem Chor verbunden fühlen, können Sie als Passivmitglied oder Gönner Ihren persönlichen Beitrag zur Bereicherung des Berner Musiklebens leisten. Oder Sie können uns als Abonnent durch den regelmässigen Besuch unserer Konzerte unterstützen.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Postkarte oder kontaktieren Sie uns über unsere Website www.bernerkammerchor.ch.

Ich bin daran interessiert:

- mitzusingen
- Passivmitglied zu werden (75 CHF)
- Gönner zu werden (250 CHF)
- Abonnent zu werden (10% Rabatt)
- regelmässig über das Konzertprogramm informiert zu werden
- in diesem Heft zu inserieren

Bemerkungen:

Unsere nächsten Konzerte:

Weihnachtsoratorium BWV 248 (Johann Sebastian Bach)

Samstag, 14. Dezember 2019, 20.00 Uhr, Berner Münster (Kantaten 1-3 und 6)

Sonntag, 15. Dezember 2019, 17.00 Uhr, Berner Münster (Kantaten 1 und 4-6)

Sara Jäggi, Sopran

Marie-Claude Chappuis, Alt

Markus Brutscher, Tenor

Jonathan Sells, Bass

Berner Kammerchor

Bern Consort

Leitung: Jörg Ritter



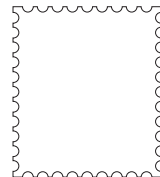
Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ Ort:

E-Mail:



Berner Kammerchor
Esther Inäbnit-Gautschi
Paul-Klee-Strasse 3
3053 Münchenbuchsee